



## BUDGETBERICHT

Budget-Nr.:	<b>16</b>
Bezeichnung:	<b>Friedhofs- und Bestattungswesen (TH 5530)</b>
Budget-Verantwortlicher:	<b>Gero Wilhelmi</b>
Zeitraum:	<b>01.01. – 01.07.2021</b>

### **I. Ausführungen/Erläuterungen durch den Budget-Verantwortlichen (für Ergebnishaushalt sowie Investitionsein- und -auszahlungen):**

(z.B. insbesondere dann, wenn größere Abweichungen bei den Ertrags- und Aufwandspositionen bzw. Ein- und Auszahlungen absehbar sind; Bericht zur Abwicklung der veranschlagten Maßnahmen und ggf. Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen)

Wie schon in den letzten Jahren beschrieben, bestätigt sich, dass der Trend zur Urnenbestattung weiter anhält. Das wirkt sich in erster Linie auf die Erlöse bei den Grabnutzungsgebühren aus. Auch die Gestaltung der Friedhofsgebühren bei der letzten Kalkulation konnte diesen Trend nicht aufhalten.

Der Anteil der Erdgräber wird immer geringer. Aktuell liegt der Anteil in diesem Jahr bei 13 %. Der Anteil der Erdbestattungen ist damit weiter deutlich zurück gegangen.

Die durch den geringeren Platzbedarf der Urnengräber entstehenden Freiflächen und damit der Pflegeaufwand steigen weiter. Bei der Pflege wurde versucht, durch die Etablierung von Blühflächen und naturnähere Flächengestaltung, die Pflegekosten zu senken. Wegen der anhaltend feuchten Witterung können hier aber noch keine Aussagen darüber getroffen werden, ob diese sinnvollen Maßnahmen für den Artenschutz auch eine Einsparung bei den Grünpflegekosten bringen. Durch die Zunahme bei den Urnengräbern sinken die Gebühreneinnahmen bei den Grabnutzungsgebühren. Der Trend zur Urnenbestattung ist auf fast allen Friedhöfen in Deutschland so zu beobachten. Eine Verringerung der Bestattungen auf Grund des in Taunusstein eröffneten Friedwald ist dagegen bislang kaum festzustellen. Mit der Anlage der Halbanonymen Grabfelder wurde eine attraktive Bestattungsform gefunden, deren Anzahl sich in diesem Jahr mit 44 % fast verdoppelt hat. Die Vermutung liegt nah, dass sich dieser Trend durch die Einschränkungen bei den Trauerfeiern durch Corona deutlich verstärkt hat.

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten wurden ca. 55 % der Erlöse eingebucht.

Bei den Grabnutzungsgebühren wurden bislang ca. 66 % der geplanten Gebühren eingebucht. Bei den Bestattungsgebühren wurden bislang ebenfalls ca. 49 % erreicht.

Bei der Nutzung der Trauerhallen wurden bislang ca. 24 % der geplanten Entgelte erzielt.

Eine Deckung der Ausgaben für 6 Trauerhallen ist mit Gebühreneinnahmen nicht möglich, da hierfür zu wenige Trauerfeiern stattfinden. In diesem Jahr konnten die Trauerhallen bedingt durch die Corona-Pandemie nur eingeschränkt genutzt werden. Wenn möglich wird zurzeit bei Trauerfeiern auf die Nutzung der Trauerhallen verzichtet und sie finden draußen statt.

Bei den Fremdinstandhaltungen wurde der Mittelansatz bereits überschritten. Die Dachsanierung der Trauerhalle Königshofen wurde begonnen. Einige ungeplante Maßnahmen wie der Blitzschutz an den Trauerhallen sollen noch umgesetzt werden

Auf Grund der bislang vorliegenden Zahlen kann das Planungsziel erreicht werden.

Die im Investitionsplan vorgesehenen Maßnahmen werden umgesetzt. Das neue Halbanonyme Grabfeld auf dem Friedhof in Engenhahn wurde fertig gestellt.

Die Wegebaumaßnahme auf dem Friedhof in Engenhahn wurde beauftragt und wird in diesem Jahr umgesetzt.

Niedernhausen, den 25.08.21

(Unterschrift Budget-Verantwortlicher)

## **II. FD I/3 Finanzmanagement**

(Finanzcontrolling, Plausibilitätsprüfung)

Die Ausführungen des Budgetbeauftragten erscheinen plausibel. Nach dem derzeitigen Sachstand wird die Budgetvorgabe eingehalten.

Niedernhausen, den 1. September 2021

Peter Franz  
Oberamtsrat

## **III. Bürgermeister**

## **IV. Gemeindevorstand**

## **V. Haupt- und Finanzausschuss**

## **VII. Gemeindevertretung**

## **VIII. FD I/3 Finanzmanagement**

### **Anlagen**

- 1. DV-Bericht „Sachkonten - Saldo mit Reservierungen“**
- 2. DV-Bericht „Investitionsplan“**